

nicht anderst sich zu bewilligen zusamt den retardatten von dem widerteyl zu fordern und zu haben ane nachlassen furgewandt, ist auff solch beyder teyl furtragen nach genugsamer vorhore auff gutlich beger des durchlauchtigen hochgebornen fursten, herrn George herzogen zu Sachsen, lantgraven in Doringen und margraffen zu Meyssen durch uns Adolphen bischoven zu Merssburg, fursten zu Anhalt ꝛ. im besten bedacht und 5 bewogen disse soche nach gelegenheytt allenthalben vorwantnis der personen, der zeyt, der ansprach und der antwort am fuglichsten und nuczsten in der gutte zu vortragen derhalben dise folgende mittel furgeschlagen: Nemlich das die zweyhundert gulden, so von der facultet pey den rectorn nidergelegt^{a)}, mit bewilligung des landisfursten, mit wissen furgenanter collegiatten, an gewisse ecker, wisen oder eigenthum erblich und 10 ewiglich zu erhaltung derselbigen stiftunge doctors Stendels seliger angelegt werden sollen, und vor die retardat wider zur besserunge derselbigen stiftunge und nicht anderst in dem angezeygten nawlich erbauten collegien so die facultas inne hatte zwei wonunge, die besten wie die gewonlich und ierlich pflegen aussgethan unnd vormit werden, denselbigen zins sechs iar lang derselbigen stiftung zur bebrunge zugelegt 15 und von der facultet den collegiatten gegeben werden. Domit sollen alle yre gebrech der sach halben entstanden zwischen den partheyen zusamt beyderteyl unkost und irrung gegen eynander auffgehoben, beygelegt und vortragen seyn und bleyben. Zu urkhund ꝛ.

345.

20

Antwort der Artistenfakultät auf die Entscheidung des Bischofs von Merseburg.

[1525.]

Hdschr.: Registrum facult. artium fol. 19—21.

Hochwirdiger in got, durchlauchter hochgeborner furst. Gnediger herr. E. f. g. sey unnsere demutlich gebet gegen got mit pflichtigen dinsten allezeyt bevor. G. h. Wir geben e. f. g. im besten zu erkennen, das wir e. f. g. schreiben nach die notel, so uns 25 von e. f. g. in unser und des grossen collegii sache zugesandt, mit wolbedachter ubersung unnd ratschlage entpfangen und expendirt haben. Und dieweyl e. f. g. von uns begert, wo das notel der abrede nach gemess ader was sunst darin verlassen e. f. g. unser gemut mit ubersendung der nottel zu erkennen geben, bedancken wir uns erstlich gegen e. f. g., das e. f. g. im besten bedacht und bewogen dise sache nach gelegenheytt 30 allenthalben, verwantnis der personen, der tzeyt, der ansprach und der antwort am fuglichsten und nuczsten in der gute zu vertragen, unnd geben e. f. g. unser gemut im besten zu erkennen das wir in solche nottel, so uns von e. f. g. zugesant auss vorwilligter zusage ganntz gern consentiren und verwilligen wolten, so die der abrede nach gemess unnd unser facultet durch solche nottel so uns von e. f. g. zugesant nicht mercklich be- 35 schweret und in grosser servitut gefuret wurde, unnd seyn sunder zweiffel, e. f. g. trage